

# Dresdner Nachrichten

**Lobeck & Co.**  
 Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen  
**Chocoladen, Cacao's, Desserts.**  
 Residenzhaus, Dresden, Altmarkt 2.

Telegr.-Adresse:  
Nachrichten, Dresden.

Ausführlicher Catalog nach  
anzwärts gegen 20 Pfg. in  
Briefmarken.

**Lobeck & Co.**  
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen  
**Chocoladen, Cacao's, Desserts.**  
Einzelverkauf Dresden. Altmarkt 2.

**Max:  
Kunath**  
Wallstr. 8

**Facherlin**

Diese staunenswerth wirkende Insekten-Vertilgungs-Spezialität ist in Flaschen überall zu haben, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

Modernste Wiener  
**Corsets**  
aus dem berühmten Nieder-Atelier „Palerma“ in V.

**Heinrich  
Paul,**  
Hoflieferant  
Wallstr. 25

**„Perfectio“,** Dr. med. Wolffmann's Patent-Bruchband, unerreicht an Sitz u. Wirkung u. ein Segen für jeden Bruchleidenden. Alleinverkauf bei **M. H. Wendschuch sen., Marienstr. 22.**

**Nr. 242. Spiegel:** Katholikentag in Landshut. Hofnachrichten. Gesamtentscheidung. Victorialation. Rühmliche Bitterung: **Wittwoch, 1. September 1897.**

Centrum die Verantwortung, daß jene „finsternen Mächte, welche an den Grundlagen des Staates und der sittlichen Ordnung rütteln“, ihre Unluzurarbeit ungehindert und ungehindert fortsetzen können. Das Centrum, das einmal ein ultramontanes Volk erklärt, hat Centrumspolitik zu treiben und nichts weiter. Der Bestand des Centrum ist nach einem Wiederholungs-Bedenken wichtiger als der des Deutschen Reichs. Bei dieser Tendenz kann die ultramontane Partei niemals als zuverlässiger Bundesgenosse für eine echt nationale, staatsbehaltende Politik angesehen werden. Je demokratischer das Centrum wird, um so mehr werden seine ganze Politik und Agitation auf einen Ton gestimmt, dem der Sozialdemokratie sehr nahe liegt. Man kann die Wahrheit nicht mehr verzerren, als wenn man das Centrum, die „Verhänger des Papstes“, als eine Stütze der Autorität bezeichnet. Der Ultramontanismus ist nicht ein Freund, sondern ein Gegner und Unterworfener jeder Staatsautorität, die ihm nicht unterworfen sein will. Er greift unbedenklich zu Allem, wovon er sich einen Nachschub versprechen kann, er arbeitet mit jeder Strömung, die in der Hand und unterstützt sie mittelbar oder unmittelbar, die die Aussicht, daß man den Staat zur Unterwerfung unter die Nachschube des Ultramontanismus zwingen kann, vermehrt.

**Bernschreib- und Bernsprech-Berichte vom 31. August.**  
 \* Chemnitz. Heute Nachmittag wurde der Baumeister Winkler im Limbach im Walde zwischen Reichenbrand und Rabenstein ermordet aufgefunden.

\* Paris. Präsident Faure traf 6 Uhr Abends an dem Nordbahnhof ein, von Douai, Brüssel, den Generalräthen und Stadträthen empfangen, und begab sich zu Wagen nach dem Elysée. Von einer zahlreichen Volksmenge lebhaft begrüßt. Auf dem Concordeplatze nahm Faure eine Adresse der Pariser Konfessionen entgegen, worin die patriotische Freude und Dankbarkeit über die Hebung der Allianz und der Wunsch des Friedens ausgedrückt war, der die Vollendung des Werkes von 1900 gestatte. Gegen 7 Uhr traf der Präsident im Elysée ein. Auf dem Wege begleitete Militär Ehrenpavillons, Marschire J. Gorbis republikainis escortirten den Wagen. Biondres hörte an waren die Kaiser. „Es lebe die Allianz!“ „Es lebe Frankreich!“ „Es lebe England.“ Kurz nach dem Passiren Faure's explodirte bei der Madeleine-Kirche eine mit Nägeln geladene Bombe, ähnlich den im Bois de Boulogne und dem Place de la Concorde explodirten. Niemand wurde verletzt und kein Schaden verursacht. Zwei Personen wurden verhaftet.

Verlin. Hacht Blomard, welcher fortgeriet an Gefichts-  
schmerzen leidet, im Uebrigen aber guter Stimmung ist, erklärte  
dem Grafen v. Arnim, der dieser Tage den Fürsten in Friedrichs-  
ruh besuchte, betreffs der Mittheilungen des „A. Fr. B.“ über  
die Konserwativen ausdrücklich, er habe nicht etwa mit einem  
Zeitungskorrespondenten bei Tische darüber gesprochen, das ihn  
die konservative Partei bei seinem Weggange im Stich gelassen,  
er habe sich vielmehr über die Haltung der damaligen Jähre  
beschwert. Diese Bemerkungen, welche nicht für die Öffentlichkeit  
bestimmt waren, seien aus dem Zusammenhang geissen veröffentlicht  
worden und fälschlicherweise auf die konservative Partei der Gegenwart  
bezogen worden; diese habe er aber bei jenen Äußerungen nicht  
im Sinne gehabt.

Berlin. Kontrendirektor Trippel übernahm heute die Geschäfte seiner Verwaltung in vollem Umfang. — Der Eisenbahnminister legte in Folge der ungewöhnlich großen Zahl von Betriebsunfällen in diesem Sommer eine Kommission an, behufs Prüfung der betriebssicherheitsrechtlichen Anordnungen und Einrichtungen, der Anzahl der Diensttheilung, Dienstdauer und Dienstentlohnung des Personals, Prüfung des äußeren Dienstes auf größeren Bahnhöfen, besonders schwachen Verkehrspunkten und Strecken, sowie behufs erneuter Revision der allgemeinen Betriebssicherheitsvorschriften. — Als Ursache des letzter Bahnunglücks gilt der weiche, moorige Boden, der durch Erschütterung des Zuges immer gewisse Bewegungen veranlaßt. — Freiherr v. Marquard erhielt einen längeren Nachurlaub.

**Schwetzn.** Der König von Siam ist hier eingetroffen und wurde vom regierenden Bürgermeister, Beskmann und dem Senate empfangen. Das Militär bildete Spalier.

Coblenz. In der Stadt und auf dem Rhein herrscht reges Leben. Von den Schiffen hört man Böllerschüsse. Die Entlassungsfeier nahm um 4 Uhr ihren Anfang. Das Wetter ist veränderlich. Der Weihbischof Dr. Schmitz und der Domprobst Dr. Berange aus Köln wurden heute Morgen in das Schloß

Coblenz. Bei der gestrigen Parafetafel erwieberte der Erbprinz von Baden auf den vom Kaiser auf das 8. Armeekorps ausgedrückten Loof: „Ew. Majestät wollen allerdingt gerathen, daß ich im Namen des 8. Armeekorps Ew. Majestät allerunterthänigst den ehrethürchvollsten Dank ausspreche für die huldvolle Anerkennung, mit der Ew. Majestät am heutigen Tage das Armeekorps ausgezeichnet geruht haben. Diese gnädigen Worte werden uns Allen heil im Herzen eingeprägt sein und uns ein neuer Sporn sein zu weiterer thätigster Thätigkeit auf dem Wege, welchen Ew. Majestät uns lehren zu wollen die Gnade hatten. Möge es dem 8. Armeekorps gelingen, auch ferner hies sich die allerhöchste Zufriedenheit Ew. Majestät zu erhalten. Ew. Majestät bitten das 8. Armeekorps und seine hier versammelten Vertreter in unerschütterlicher Treue und Umgebung huldigen zu dürfen mit dem Rufe: Se. Majestät der Kaiser und Königin Gerechtigkeit Gerechtigkeit.“

Elberfeld. Auf der Strecke Solingen-Nemmelshausen ist gleich hinter der Abfahrt aus Solingen ein Personenzug entgleist. Die Lokomotive und drei Wagen sind nicht unerheblich beschädigt.

Drei Damen wurden leicht verletzt.  
**Bozen.** Der Prozeß gegen den früheren Reichstagsabgeordneten Dr. J. Marzinksi wegen Veteiligung des preussischen Staatsministeriums, begangen in einer Brotschneide, hat heute vor der 2. Ferienstrassammer begonnen. Der Angeklagte, der sich selbst

Wien. Aus Athen berichtet, daß der griechische Finanzminister nach einer erfolglosen Tournee durch Europa einen Bericht eingereicht hat, in dem er die Annahme einer beschränkten Finanzkontrolle als einzige Lösung empfiehlt, da sonst von feineren Mitteln keine Anleihe zu erwarten sei.

**Paris.** Die Straßen von Paris sind bereits äußerst belebt, die meisten Läden sind geschlossen, die Verfassung der Häuser abtheilt bei Wettem die am 11. Juli beständliche. Heute trafen wurden von zwei Vertretungen patriotischer Gesellschaften Kränze an dem Standbild der Stadt Strasburg niedergelegt, der Kranz der Patriotenliga trug auf den Schwestern die Worte „Gerechtigkeit und Mäßigkeit“. Auch in den Leprosenstädten wird die Milderung des Präsidenten Raure begünstigt gefeiert. Dem Präsidenten sind sibirische Knechten vorangegangen.

Dankreden. Präsident Taure und Minister Sanotaur sind heute früh 9 Uhr 45 Minuten hier gelandet. Der Ministerpräsident Meline, sowie der Marineminister Vednard und der Kriegsminister Wilson gingen dem Präsidenten entgegen. Meline sprach dem Präsidenten die Glückwünsche des Kabinetts zu dem glücklichen Ausgange der Reise aus. Die Bevölkerung begrüßte den Präsidenten Taure auf das Herzlichste.

Dank für den Präsidenten wurde die Handelsmission und das Geiseltal, danach nimmt derselbe an einem von der Handelsmission veranstalteten Festmahl Theil. Trotz des Regens durchdringt eine begeisterte Menge die Straßen. Im Handelshafen flaggen heute alle Schiffe, aufgenommen die englischen, als eine von der Hafenbehörde bereit, aufgenommen wurden, flaggen sie dann ebenfalls und erwidern sich damit, sie hören geglaubt, wurde worüber man den schlechten Wetter nicht landen können.

Dänklungen. Bei dem von der Gemeindevorstellung gegebenen Festmahl brachte der Kaiser einen Trinkspruch auf den Präsidenten Jaurès aus, den der Letztere mit nachfolgendem Toast auf die Stadt Dänklungen beantwortete: „Sie werden verstehen, daß meine Gedanken nach dem großen Reich sich zurückwenden, welches der französischen Republik in der Person meines erzu- genen Beamten einen geistigen Empfang bereitet hat, dessen Gedanken unsere Herzen stets in patriotischer Bewegung erhitzen machen wird. (Beifall.) Mit Recht haben Sie daran erinnert, wie das immer neue Frankreich die Freuden und Leiden seiner Freunde zu theilen weiß. Durch ihre Loyalität und die Hingabe ihres politischen Geistes hat unsere Diplomatie es verstanden, unter Land wieder auf seinen wahren Platz unter den Nationen zu stellen. (Erneuter Beifall.) Durch ihre Treue wußte unsere Demokratie die Anhänglichkeit des Volkes zu gewinnen und festzuhalten und in einem solchen friedlichen Ideal die innige Ver- einigung zweier großer Nationen zu gründen, welches eins der bedeutamsten Ereignisse am Ende des Jahrhunderts bildet.“ (Wiederholter Beifall.) Der Präsident dankt lebhaft auf das Gedächtnis Dänklungen und die Worte des Vaterslandes. Die Rede wurde mit den Ausrufen: „Es lebe Jaurès! Es lebe Frankreich! Es lebe Rußland!“ aufgenommen. Präsident Jaurès ist Nach- mittags 2 Uhr unter begeisterten Kundgebungen nach Paris ab- gefahren.

Marseille. Der frühere Abgeordnete Richard, welcher in die neuerdings beginnende Verhandlung des Panama-Prozesses verwickelt wird, hat sich auf der Fahrt von Paris hierher im Eisenbahn-Coupe durch einen Mordversuch getödtet.

Dom. Die Zöglinge des Erziehungsanstalts in Meone schienen sich wegen schlechter Nahrung gegen ihren Direktor auf. Er erhielt einen Messerschnitt. So Zöglinge entflohen. Nur einige 50 konnten bisher verhaftet werden.

London. Den neuesten indischen Tapeschen zufolge ist jetzt auch der Sobotapog im Besitz der Arabis. Mindestens 20000 Nama-Tapen durften erforderlich sein um die Arabis zu bewohnen. In Namab. Die Stämme haben sich in großer Anzahl rings um Naeh herum, welches an der Bahn Windhof-Solan liegt, gesammelt. 6 Eingeborene, welche 8 Weilen von Laetta an einer Schanze befestigt waren, wurden heute Vormittag von Wahjes getödtet. 2 einflüchtige Beluchien-Ausfälle sind mit vielen Einwohnern des Grenzortes von Beluchistan nach Mighanistan zurückgezogen.

Die heutige Berliner Börse verlor im Ganzen in letzter Haltung; es zeigte sich größerer Deckungsbezug, dem sich Meinungsskizze anschloß. Der Verkehr war durchaus lebhafter, eine Ausnahme machte nur der Bankaktienmarkt, der verhältnismäßig still lag. Auch am Rohstoffmarkt waren die Umsätze heute reger als gestern, besonders Momente traten nicht hervor. Im weiteren Verlauf blieb die Haltung fest, die anfängliche Kauflust erhielt sich bis gegen Schluß. Bankaktien relativ still, einigermassen beachtet Kreditaktien, Deutsche Bank und Dresdner Bank. Am Eisenbahnaktienmarkt waren auch heute Schreyen sehr beachtet, ebenso Rarlenburger, die auch beider Bezüge konnten anschauen. Von fremden Werten namentlich österreichische Bahnen und Transvaalbahn anziehend. Prince Consort abgemacht. Am Markt für Montanwerten war der Verkehr ziemlich lebhaft, besonders in Kohlenwerten, deren Teiligkeit auf die Hüttenwerke zurückwirkte. Fremde Renten still, aber fest, Mexikaner, Italienische und Türkenloose weiter anziehend; heimliche Anleihen gut behauptet. Privatdiskont 2½ Prozent. — Ein offizieller Verkehr in Getreide und Mühlenfabrikaten fand nicht statt. Der Voco-Spiritusmarkt behält seine feste Stimmung, auch die Kauflust ist gut. 70er 44.2. Am Terminmarkt war ebenfalls gute Meinung. Am Fruchtmarkt war die Haltung für Getreide Anfangs schwach, erholte sich aber bald kräftig, als das Inlandsangebot sich sehr klein erwies und auch heute vom Auslande so gut wie keine Offerten vorlagen. Seitens der hiesigen Mühlen, sowie aus der Provinz lagen größere Kaufordres vor. Weizen zog etwa 1,5, Roggen nur 1 Mark an. Auch Futtergetreide besser beachtet. Nach Ermittlung der Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern wurden bezahlt für Weizen 188,25, Roggen 141,25, Hafer 160,50, Stettin-Stadt: Weizen 175 bis 180, Roggen 124 bis 128, Hafer 125 bis 129. Wetter: bedeckt. Gemüts- melange. Schwefelstob.

[illegible]

**Friedrich & Gieckmeier**  
 Str. 15, Seilförster 12, Deuttmannstr. 27a, Pöschel und Löhmann  
 Strich, Oelfarben, Lacke,  
 Firnisse, Russboden-Schnell-  
 lacken, Farben. Zweigelt

**Titelchr. Oelfarben, Lacke  
firnisse, Fußboden-Schnell-  
lacken - Farben. Zweier  
27b, Pflaumen und Kirschen**